

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 6 (1930)

Heft: 22

Artikel: Vom 3. Januar bis 8. August : Wolkenkratzerbau

Autor: Keller, Max

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755822>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

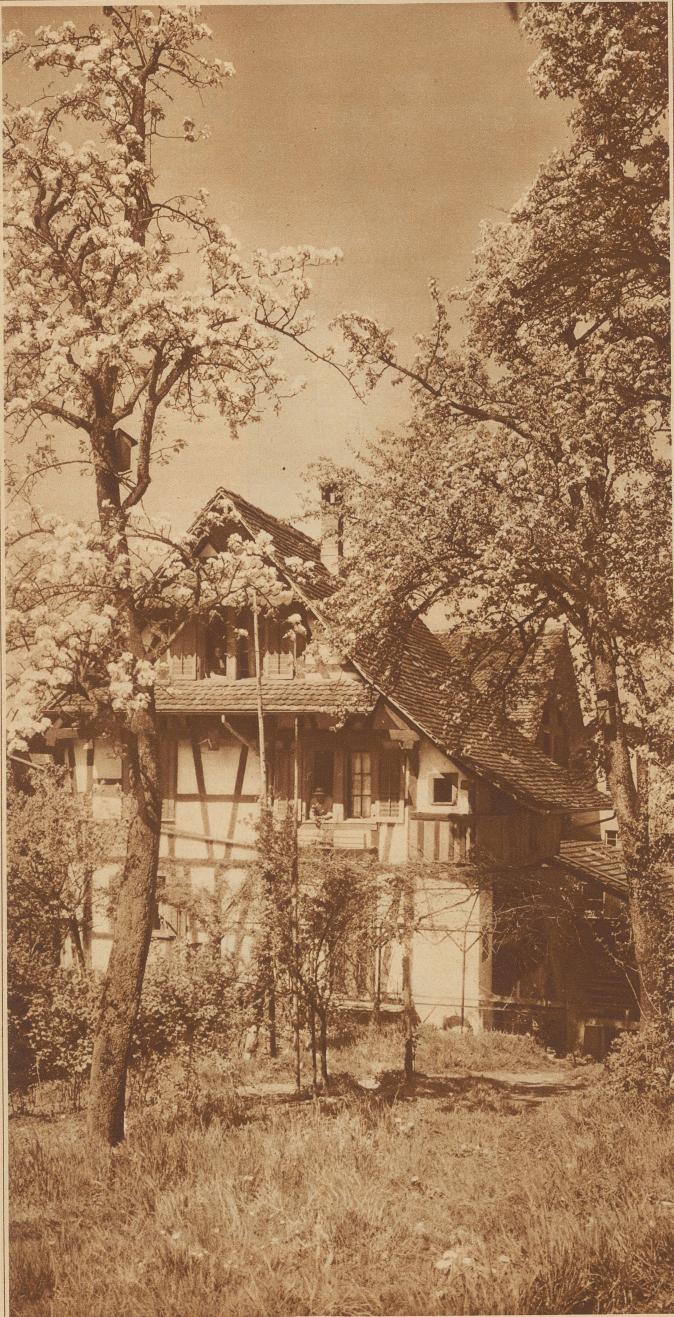
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



WOLKENKRATZER BAU VON INGENIEUR MAX KELLER

*Wolkenkratzer!
Der modernen Babylon stählerner Türme.
Durch eure Glieder tauscht neue technische Macht,
Die millionengewaltig dem Dollar zu Dienst,
Die Städte hoch und heilig auf die Erde setzt.
Eure Modelle sind Marmor und Steine,
Die Nerven sind Eiten und Stahl.
Ihr trotzt des Mammones zwege,
Der euch bis zu der Wolken Säume
Die trotzende Höhe befahl.*

Diese hohen Bauten sind Symbole für die Überwindung der Elemente durch Genie und Kraft, und mit der hohen Bewunderung, die uns solche Bauten abzuwingen, wächst der Glaube an die Verwirklichung großer Gedanken. Es ist entschieden bewundernswürdig, mit welcher Sicherheit der Amerikaner auch bei diesen Hochbauten mit den Elementen kämpft. In New York stehen diese Riesen auf hartem Felsen, in Chicago auf Pfählen, und trotzdem will Chicago sich ebenso hoch in die Lüfte heben.

90 Prozent dieser Bauriesen stehen nicht als Monamente vor uns, in sich selbst ruhend, denn Auge zur Erhebung dargeboten. In den meisten Fällen wird Ihnen nur mathematische Betrachtung gerecht. Mit ihrer reichen maschinellen Einrichtung, ihrem Minimum von Baumaterialien sind die Hochbauten selbst als Großmaschinen zu werten, für die reibungslose Erfüllung ihres Zweckes nahezu einziges Kriterium ist. Wir finden mitunter aber auch künstlerische Wolkenkratzer, die uns Bewunderung entlocken. Im allgemeinen aber ist ein Großbau im Lande der unbegrenzten Möglichkeiten oder vielleicht auch der undenkbaren Möglichkeiten ein Automat für gesundes und bequemes Wohnen, meistens für Geschäfts-, oft aber auch für Privatleben.

Hier in Europa muet uns die raffinierte und kurze Bauzeit eines Wolkenkratzers fast unmöglich an. Das Geheimnis dieser reibungslosen Baubeschleunigung liegt einzig und allein in detaillierter Ausnutzung des Normalismus, dann auch in der Rationalisierung der Arbeitsteilung der verschiedenen Berufsarten und deren maschinellen Einrichtungen.

Neben dem Kostenvertrag ist der Unternehmer streng an die vereinbarte Bauzeit gebunden. Bei der Vergabe eines solchen Riesenbaus sind bis in alle Details sämtliche Einzelheiten geregelt, die eine Bauverzögerung verursachen könnten. Als Entschuldigung für das Überschreiten der Bauzeit gelten einzig Naturgewalten, wie Stürme, Erdbeben und Überflutungen.

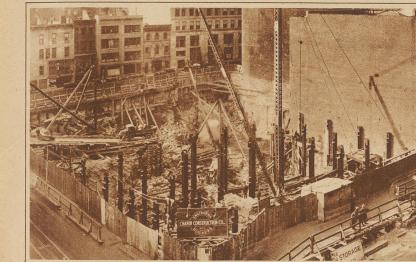
Der Baubetrieb stützt sich auf rasches, sicheres Arbeiten, das bei guter Organisation reibungslos vor sich geht. Ein solcher Riesenbau ist, ausgenommen die maschinellen Anlagen, eine Baustablonde nach dem Prinzip eines Baukastens unserer Jugend. Wohl eine schwierigste Arbeit fällt den Eisenmonteuren zu, die, kletternden Affen gleich, in schwindelnder Höhe Nieten und Balken mit den halsbrecherischen Kranen zusammenzwingen müssen.

Bild links:
Schweizer Bauernhaus im Frühling
(Foto: E. Mancer)

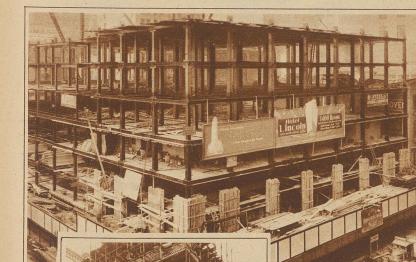
Vom 3. Januar bis 8. August



Am 3. Januar. Mit Dampfschaufeln, Derricks und komprimierten Bohrern haben die Arbeiter ihren Weg bis 50 Fuß unter dem Straßenniveau in die Granitfelsen von Manhattan gehabt. Es ist bekannt, daß Manhattan Island eine Felseninsel ist, und daß lediglich der Felsenuntergrund den Bau der riesigen Wolkenkratzer mit 60 und mehr Stockwerken ermöglicht



Am 23. Januar. Schon hat das Aufrichten des Stahlgeripps begonnen. Die Stahlsäulen haben ein Gewicht von mehr als 100 Millionen kg zu tragen

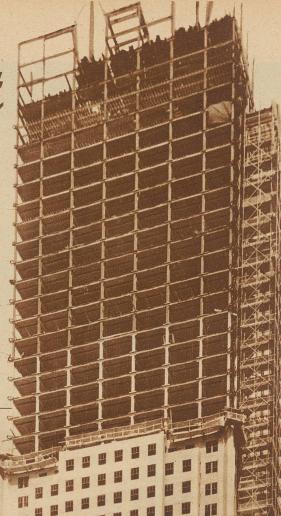


Am 2. April. Sobald keine Frostgefahr mehr besteht, beginnt das Einbetonieren



Am 1. Mai. Innerhalb von vier Wochen ist das Gebäude gewaltig in die Höhe gewachsen. Den Stahl- und Betonarbeitern folgen jetzt auch die Maurer

Am 16. Juni. Die Stahlkonstruktion hat schon beinahe die endgültige Höhe erreicht. Am unteren Teil des Baues, der in wenigen Tagen bezugsbereit ist, sind alle Gerüste verschwunden



Am 8. August. Das fertige Gebäude, 205 Arbeitsstage sind verstrichen, seit die erste Stahlsäule gestellt wurde